

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Freitag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 1. M. 80. Durch die Post bezogen im Bezirk 2. M. 30. sonst in ganz Württemberg 2. M. 70.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die vierpaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 100.

Samstag, den 28. August 1880.

55. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat September kann wieder auf das „Calwer Wochenblatt“ abonniert werden, wozu freundlichst einladet
Die Redaktion und Expedition.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung.

Die kirchliche Feier des höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin wird auch in diesem Jahre am vorhergehenden Sonntag den 5. September begangen werden, was hiemit zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht wird.

Den 25 August 1880.

K. Oberamt.
Stargard.

Ämtliches.

Die freiwillige Gehilfen-Prüfung im Verwaltungsfache in Sibirach hat am 21. Aug. mit Erfolg erstanden: Ernst Kähler von Calw.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. August. Nach einer der „Voss. Stg.“ zugehenden Mittheilung wären die früheren Klagen über Lehrermangel nicht nur gänzlich verstummt, sondern man würde in Kurzem, wie eine kürzlich veranstaltete Umschau erwiesen habe, vielleicht sogar einem zu großen Andrang zum Lehrfache gegenüberstehen. Die Aufnahmewahlungen bei den Lehrseminaren fast in allen Theilen der Monarchie sollen in letzter Zeit so zahlreich gewesen sein, daß viele Bewerber theils zurückgewiesen, theils auf spätere Aufnahmetermine gesetzt werden mußten. Man will den Grund dieser Erscheinung in theils erfolgter, theils angestrebter Verbesserung der materiellen Lage der Lehrer erblicken.

Berlin, 24. Aug. Dem Berl. Tagebl. entnehmen wir: Der gestern zu Altona zusammengetretene allgemeine Verbandstag der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften hat gleich in der ersten Geschäftsitzung die ein allgemeineres Interesse beanspruchende Frage der Beschränkung der Zinsfreiheit und der Wechselbarkeit im Sinne der liberalen Auffassung erledigt. Mit Einstimmigkeit hat der Verbandstag auf Befürwortung von Schulz-Delbisch folgende Resolution angenommen: In Erwägung: A. daß der Wiederaufrichtung der Zinsranken und insbesondere die Beschränkung der allgem. Wechselbarkeit einen bellagenswerthen Eingriff in die Vertrags- und Verkehrsfreiheit, keineswegs aber ein gesundes Bekämpfungsmittel des Wuchers enthalten; B. daß dagegen durch diese Maßnahmen die auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, in deren immer weiterer Ausdehnung das wirksamste Mittel zur Bekämpfung des Wuchers gegeben ist, in ihrer Entwicklung und Wirksamkeit gehindert würden, erklärt der allgem. Vereinstag, daß diese Beschränkungen durchaus zu verwerfen und ihrer Einführung durch die Gesetzgebung entschieden entgegenzuzuwirken werden müsse.

Mit der Trennung der nationalliberalen Partei scheint's Ernst zu werden. Die Linke will sich unter dem Bayern v. Stauffenberg, dem Berliner Oberbürgermeister v. Jordanbeck und dem Elbinger Richter als

Führern sammeln und in volkswirtschaftlichen Dingen, also in Zoll-, Handels- und Gewerbsachen, den Grundsätzen Delbrücks folgen („Ruhe und Sicherheit für das Erwerbsleben der Nation, Abwehr bedenklicher wirtschaftlicher und Steuer-Experimente), in Kirchen- und Schulsachen den Grundsätzen Falck folgend. Dieser linke Flügel will zwar auch Bismarcks lähnem Fluge folgen, aber vorher genau die Grenze feststellen: bis hierher und nicht weiter. Ihm solle nicht widerfahren, daß er bei wichtigen Gesetzentwürfen zweimal Nein sagt und das drittemal Ja. Der rechte Flügel wird wie seither Herrn v. Bennigsen folgen.

Nach einer Mittheilung der „Danz. Stg.“ ist Ordre ertheilt worden, daß das diesjährige Divisionen-Manöver in Westpreußen wegen der Mißernte auszufallen habe.

Bayern. Der König hat aus Anlaß des 700jährigen Jubiläums der Dynastie nachstehende Proklamation erlassen: „An Mein Volk. Es ist Meinem Herzen ein Bedürfnis an dem Tage, welcher zu Ehren Meines Hauses feierlich begangen wird, dem wahren und tiefen Danke Ausdruck zu geben, den Ich bei dem Rückblick auf sieben Jahrhunderte empfinde. Dieser Dank gilt der unwandelbaren Treue und Anhänglichkeit, mit welcher Mein Volk dem Throne der Wittelsbacher ergeben ist. Unter den Eigenschaften, welche den Ruhm aller Stämme Meines Volkes bilden, steht rein und glänzend die Treue und Anhänglichkeit obenan: die Treue ist Mir die Grundlage Meines Thrones, die Anhänglichkeit der schönste Juwel Meiner Krone.“

Mit dem innigsten Danke verbinde Ich die Versicherung, daß das Glück Meines treuen Volkes das Ziel Meiner heißesten Wünsche, daß es die Bedingung Meines eigenen Glückes ist. — Gleich Meinen in Gott ruhenden Ahnen, deren Andenken in diesen Tagen mit so rührenden Beweisen der Pietät geehrt wird, bin Ich von dem vertrauensvollen Bewußtsein durchdrungen, daß Mein Volk in allen Zeiten fest zu seinem Fürsten steht. Mit diesem erhebenden Gefühle trete Ich in das achte Jahrhundert der Regierung Meines Hauses ein. — Möge Meinem Volke ungetrübte Wohlfahrt beschieden sein für alle Zukunft. Das walte Gott! Elman, den 22. August 1880. Ludwig.“

München, 23. August. Der heutige Festtag des allerhöchsten Geburts- und Namensfestes und des 700jährigen Jubiläums des Bestandes der Wittelsbacher Dynastie verlief auf's glänzendste. Die öffentlichen und Privatgebäude der Stadt prangen in reichem Flaggenschmuck. Zahlreiche Menschenmassen durchziehen ununterbrochen die prächtig decorirten Straßen. Außer den programmgemäßen militärischen und kirchlichen Feierlichkeiten sind zur Feier des Tages verschiedene Festbankets und Musikaufführungen veranstaltet. Die schön geschmückten Monumente der bayerischen Herrscher werden am Abend illuminiert, wobei von den Militärkapellen patriotische Musikstücke gespielt werden. Der König hat zahlreiche Orden und Auszeichnungen verliehen.

England.

London, 25. Aug. Reuter's Bureau meldet aus Simla 24. August: Die britischen Truppen erlitten bei einem Ausfall aus Kandahar große Verluste. 8 Offiziere und 180 Mann sind todt, 5 Offiziere verwundet. Der Feind unterhält Gewehrfeuer gegen die Bälle. General Roberts wird heute in Khetol-J-Shilay (zwischen Kabul und Kandahar) erwartet und dürfte am 29. August bei Kandahar eintreffen.

Feuilleton.

Das rothe Siegel.

Nach Alfred de Vigny.

Von

A. S.

(Fortsetzung.)

„Nicht möglich!“ sagte ich.

„Ja, mein Gott, so ist's, die Couplets waren nicht viel werth. Ich bin am 15. Fructidor arretirt und in's Gefängniß La Force geführt worden, am 16. kam ich vor Gericht, wurde zum Tode und dann aus besonderer Gnade zur Deportation verdammt.“

„Das ist arg,“ sagte ich, „die Direktoren sind gewaltig empfindlich, denn der bewußte Brief enthält für mich die Ordre, Sie erschießen zu lassen.“

Er antwortete nicht und lächelte, indem er für einen jungen Mann von neunzehn Jahren eine gute Haltung beobachtete. Er blinnte nur seine Frau an und wuschte sich die biden Schweifstropfen, die auf seiner Stirn standen, ab. Ich hatte eben so dicke auf der meinigen und dazu Thränen in den Augen.

Ich fuhr dann fort: „Es scheint, daß die Herren Ihre Angelegenheit nicht haben auf dem Lande besorgen wollen, sie haben wohl gedacht, hier würde die Sache weniger Aufsehen machen. Für mich ist es aber sehr

traurig, denn obgleich Sie ein guter Bursch sind, so kann ich mich meiner Pflicht doch nicht entziehen, das Todesurtheil ist vollkommen in Ordnung, die Exekutionsordere mit aller Förmlichkeit unterzeichnet und gestiegelt, es fehlt nichts daran.“

Er grüßte mich sehr höflich, indem er dabei erröthete. —

„Ich verlange nichts, Kapitän,“ sagte er mit seinem gewöhnlichen sanften Tone, „es sollte mir leid thun, wenn ich Sie hinderte, Ihre Pflicht zu erfüllen. Ich möchte nur noch einige Worte mit Laura sprechen und Sie bitten, sich ihrer in dem Fall anzunehmen, wo sie mich überleben sollte, was ich nicht glaube.“

„D. was das anbetrifft, mein lieber Junge, das ist nicht mehr wie klug. Wenn es Ihnen recht ist, führe ich sie bei meiner Heimkehr nach Frankreich in ihre Familie zurück und ich werde sie nicht verlassen, vorausgesetzt, daß sie mich noch sehen will. Aber nach meiner Ansicht wird sie diesen Schlag nicht überleben, das arme junge Weib!“

Er faßte meine beiden Hände, drückte sie und sagte: „Mein braver Kapitän, Sie leiden mehr wie ich von dem, was noch zu thun bleibt, das fühle ich wohl, aber was ist dabei zu machen? Ich rechne darauf, daß Sie ihr das Wenige aufbewahren, was mir gehört, sie beschützen und dafür sorgen, daß sie das bekommt, was ihre alte Mutter ihr hinterlassen wird, nicht wahr? Sie werden über ihre Ehre und ihr Leben wachen und für ihre Gesundheit Sorge tragen, denn“ fügte er leiser hinzu, „sie ist sehr zart, ihre Brust ist oft angegriffen, mitunter hat sie mehrmals des Tags einen Anfall von Ohnmacht, sie muß sich immer warm bedecken. Kurz, Sie werden ihr Vater, Mutter und mich ersetzen, soviel das mög-

T ü r k e i .

Konstantinopel, 23. Aug. Die europäische Reformkommission unterzeichnete heute die von ihr verfaßten Provinzialreglements und stellte ihre Thätigkeit ein, nachdem die Tagesordnung erschöpft ist.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 27. August. Gestern Abend hatten wir eines jener reizenden kleinen Concerte, die in den Jubdörern einen so überaus angenehmen Eindruck zurücklassen. Herr Concertfänger Diezel aus Tübingen, der am letzten Sonntag in Teinach mit so großem Beifall concertirt hatte, hat uns, ehe er das ihm zur zweiten Heimath gewordene Schwabenland ganz verläßt, noch einmal mit seiner uns so wohlbekannten und immer wieder gerne gehörten herrlichen Stimme erfreut und uns den Genuß dadurch verdoppelt, daß er sich die Mitwirkung von Fräulein Zeller aus Herrenberg zu sichern wußte, deren glöcklicher, wohlgeschulter Sopran die Hörer so sympathisch berührte. Das Programm, dessen einzelne Stücke stets von wohlverdientem Beifall begleitet waren, war ein gut gewähltes und waren darin nur Namen vom besten Range vertreten, wie Schubert, Beethoven, Silcher, Schumann. Eine angenehme Abwechslung bot das Männerquartett unter Hrn. Diezel's Tenor-Führung und mit Hrn. Eberhardt's prächtollem Bass. Dasselbe wählte zwei jener tiefinnigen Silcher'schen Lieder, (darunter des Meisters letzte Composition: „Wir ist's zu wohl ergangen“) die vorzugsweise auf das empfängliche schwäbische Gemüth berechnet sind. Der correcte, harmonische Vortrag derselben hat sich darum auch reichen Beifall erworben. Um nicht ungerecht zu sein, müssen wir aber auch noch der von Fräulein Buser und Fräulein Zeller in der aufopferndsten und anspruchslosesten Weise übernommenen Begleitung erwähnen, die bei beiden Damen eine ungemeine Fertigkeit und jenes innige Anschmiegen an das Gefühl des Sängers zeigte, das diesen selbst erst zur rechten Geltung kommen läßt. Der Besuch des Concerts war leider ein mäßiger, woran die drohende, aber glücklich abgewendete Wassernoth einige Schuld tragen mag. Möge Herr Diezel, den unsere besten Wünsche auf seinen ferneren Kunstpfad begleiten, darum eine nicht weniger freundliche Erinnerung an Calw mit in die Ferne nehmen.

Calw, 27. Aug. Schon wieder hat ein schwerer Wollenbruch unsere Umgebung heimgesucht. Gestern Abend um 1/27 Uhr kam von der Station Teinach ein Telegramm an das R. Oberamt, daß im Teinachtale ein Wollenbruch niedergegangen sei. Alles lief sofort den Brücken zu, um der Dinge zu harren, die da kommen werden. Das Wasser war in raschem Steigen und führte Holz aller Art mit sich, auch ausgerissene junge Tannen mit dem ganzen Wurzelwerk. Heute hört man, daß der Wollenbruch wieder in der Gegend von Liebelberg und Oberhaugstett gefallen sei und seine Wasser theils dem Teinach-, theils dem obern Nagoldthale zugeschiedt habe. Bei der Station Teinach kam das Wasser mehr als fußhoch auf der Straße daher und richtete namentlich bei der früher Haug'schen Wirthschaft ziemlich Schaden an. Die Kirchherr'sche Sägmühle blieb durch rechtzeitigiges Zusperrren des Kanals verschont. Der Teinacher Omnibus mußte bis an die Achsen im Wasser fahren. In Teinach selbst kam das Wasser fußhoch durch das Portal des Badhotels. Bei der Stalinschen Fabrik in Renntheim, wo ein Wasserbau gemacht wird, wurde der Abschlag beschädigt. Was man weiter erzählt von weggerissenen Scheunen, weggeschwemmtem Vieh und dgl., ist vorläufig noch nicht bestätigt. Nähere Nachrichten werden erst im Laufe des Tages eintommen. Ein zweiter Wollenbruch ist gleichzeitig bei Emmingen oberhalb Wildberg gefallen.

Neubulach. Nachdem in diesem Blatte schon gesagt, daß der Hagelschlag und die damit verbundenen wollenbruchartigen Regen am 21. und 22. d. M. hier und in der Umgegend großen Schaden angerichtet haben, muß heute noch viel Schlimmeres gemeldet werden. Nachdem gestern, den 26., den ganzen Nachmittag Gewitter links und rechts abzogen, entlud sich ein solches wiederholt zwischen 4 und 5 Uhr mit einer solchen Wucht, daß das Wasser auf ebener Straße fußhoch dahersürzte. Auf einmal wurde wieder Alarm geschlagen, und hieß es, es nehme die Sägmühle unterhalb hiesigen Ortes fort. Die hiesige Feuerwehr begab sich sofort an den

Platz, aber welches Hinderniß trat in den Weg? denn oben an der Sägmühle raste das Wasser vom sogenannten Pfeiderbach über die Straße so, daß nur mit Lebensgefahr über diese zu kommen war, und viele Leute, welche unten helfen wollten, wieder kehrt machen mußten. Aber welches Schauspiel unten! Die Feuerwehr mußte, indem die Brücke mit den Grundmauern schon weggeschwemmt war, mit ihren Geräthschaften wieder den Berg hinauf und weit oben über den Bach eine Nothbrücke schlagen, um auf die andere Seite zu kommen. Ganze Stämme Holz mit samt den Wurzeln kamen daher. Felsblöcke stürzten in den sogenannten Wasserfall. Das Haus konnte gerettet werden. Der Schaden, welcher hier an Feldern, Wiesen, Wegen, Brücken, Stegen u. s. w. angerichtet wurde, beläuft sich auf viele tausend Mark.

Stuttgart, 25. Aug. Seine Kaiserliche Hoheit der Deutsche Kronprinz und von Preußen sind gestern Abend mit militärischem Gefolge hier angekommen und haben auf Einladung Seiner Majestät des Königs im Residenzschloße, von dem Obersthofmeister Baron Thumb von Neuburg im höchsten Auftrage empfangen, Wohnung genommen.

Stuttgart, 25. Aug. Heute früh verließ der deutsche Kronprinz nach 7 Uhr das R. Residenzschloß, und begab sich zu Wagen auf das Schmidener Feld, wo die hiesige Garnison Aufstellung genommen hatte. Der hohe Generalfeldmarschall und Generalinspekteur bestieg sodann sein Pferd, ritt, von dem begeisterten Hurrah der Truppen empfangen, an die Front heran, und nahm in eingehender Weise die Inspektion vor, indem er die Fronten langsam abritt und die Truppen sodann im Paradeaufsch vor sich besitzeln ließ. Nach 10 Uhr waren die Uebungen beendigt und der hohe Herr begab sich, fortwährend aufs wärmste von der Bevölkerung begrüßt, nach der Stadt zurück.

Frankfurt, 24. August. Heute trug sich auf dem Amtsgericht der Fall zu, daß ein völlig unbescholtener Mann irthümlicher Weise des Diebstahls von zwei Boden Floßholz angeklagt war und natürlich freigesprochen werden mußte. Bei dieser Gelegenheit ereignete sich das im Gerichtssaal noch nicht Dagewesene, daß der Gerichtshof den Mann insoweit entschädigte, als ihm wenigstens die Reise- und Fehrkosten aus der Staatskasse erstattet wurden. (§ 499 Alin. 2 der Strafprozeßordnung.)

Paris, 21. Aug. Dem alten General Schramm, der schon unter dem ersten französischen Kaiserreich diente und seit längerem in Courneuve bei Saint Denis wohnt, wurde in der letzten Nacht die Summe von 600,000 Fr. in Werthpapieren und Sachen gestohlen. Die Diebe hatten sich in das Schlafzimmer des Generals eingeschlichen und alle Möbel erbrochen, ohne daß derselbe etwas davon bemerkt hatte. Er wurde erst die Sache gewahr, als er am nächsten Morgen erwachte. Die Gerichtsbehörden wurden sofort benachrichtigt. Man soll den Dieben auf der Spur sein.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Mit dem Gaujese am 25. Sept. soll bekanntlich eine **Ausstellung**

von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, von landwirthschaftlichen und Gartenbau-Produkten und von solchen gewerblichen Erzeugnissen, welche zu der Landwirthschaft in irgend welcher Beziehung stehen, verbunden werden. Um nun eine vorläufige Uebersicht über den Umfang dieser Ausstellung zu bekommen, und um die nöthigen Vorbereitungen treffen zu können, werden diejenigen Herrn Fabrikanten und Gewerbetreibenden, welche diese Gelegenheit benützen wollen, um ihre Erzeugnisse dem richtigen Publikum zur Anschauung zu bringen, freundlichst ersucht, dieß längstens bis 15. Sept. dem unterzeichneten Vereinssecretär schriftlich anzumelden. Dabei erlauben wir uns die Erwartung auszusprechen, daß die Ausstellung namentlich auch mit solchen Gegenständen besetzt werde, welche irgend eine Verbesserung der älteren Einrichtungen oder Formen von Feld-, Garten-, Haus-, Stall- und Scheunengeräthen aufweisen. Ausgezeichnete Feld- und Gartengewächse sind höchst willkommen, und bitten wir, schon jetzt darauf Bedacht zu nehmen, daß von sämmtlichen Halmsrüchten kleine, mit Schnüren gebundene Garben von 1' Dicke

lich ist, nicht wahr? Sie thun es? Wenn sie die Ringe, die ihre Mutter ihr gegeben hat, behalten könnte, so wäre mir das sehr lieb. Muß man sie aber zu ihrem Besten verkaufen, so mag es geschehen. Meine arme Laura! Sehen Sie, wie schön sie ist!

Da die Sache anfing zu weich und zärtlich zu werden, so ward ich ärgerlich und zog die Augenbrauen zusammen, ich hatte mit heiterer Miene zu ihm gesprochen, aber das ging nicht mehr. — Endlich sagte ich: „Es ist genug, das Uebrige ist unter braven Leuten selbstverständlich. Sprechen Sie mit ihr und beeilen wir uns.“

Ich drückte ihm freundlich die Hand, und da er die meine nicht losließ und mich ganz sonderbar ansah, sagte ich: „Wenn ich Ihnen einen Rath zu geben habe, so sprechen Sie nicht mit ihr. Wir werden die Sache so einrichten, daß sie nichts davon ahnt, und Sie sollen es auch nicht vorher wissen, das besorge ich.“

„Sie haben Recht,“ sagte er, „in der That, das ist besser, das Bedenkwohl sagt Einen zu schwach.“

„Ja, ja,“ sagte ich, „seien Sie kein Kind, küssen Sie sie nicht, wenn es Ihnen möglich ist, sonst sind Sie verloren.“

Ich drückte ihm noch einmal die Hand und ließ ihn gehen. O, das Alles war sehr hart für mich!

Es schien mir in der That, daß er das Geheimniß sehr wohl bewahrte, denn sie gingen Arm in Arm auf dem Deck hin und her, wohl eine Viertelstunde lang, und kamen an den Schifferand, um den Faden und das Rad wieder in Empfang zu nehmen, welches einer meiner Schiffsjungen aufgeschickt hatte. Die Nacht stellte sich ein. Der Augen-

blick war da. Aber dieser Augenblick hat für mich bis zum heutigen Tage gedauert, ich werde ihn mein ganzes Leben wie eine Kugel am Bein mit mir schleppen. Ich wiederhole es Ihnen, diesen Augenblick fasse ich noch immer nicht. Ich fühlte, daß der Jörn mir bis unter die Haarmurzel stieg, aber ein gewisses Etwas in mir zwang mich, zu gehorchen und trieb mich vorwärts. Ich rief die Offiziere und sagte zu einem derselben: „Auf, eine Jolle in See, da wir jetzt Henker sind! Ihr seht jene Frau hinein und rudert hinaus mit ihr, bis ihr Flintenschüsse hört. Dann kommt ihr zurück.“ — Einem Stück Papier gehorchen! denn es war nur ein Stück Papier! Wahrhaftig, es mußte etwas in der Luft sein, was mich dazu trieb. Ich sah von Weitem den jungen Mann, ach, es war schrecklich anzusehen, wie er vor seiner Laura niederkniete und ihre Anise und Käse küßte! Meinen Sie nicht auch, daß ich entsetzlich unglücklich war? Ich rief wie ein Verrückter: „Trennt sie, wir sind Alle Schurken! Trennt sie, die arme Republik ist eine Leiche! Die Direktoren, das Directorium sind das Gewürm darin. Ich gebe die See auf, ich fürchte alle eure Advokaten nicht, man möge ihnen nur sagen, was ich gesagt habe, mir ist es recht!“

Ach, was gingen sie mich an. Hätte ich sie da gehabt, ich hätte sie alle fünf todtschießen lassen, die Bösewichter! Ja, das hätte ich gethan, das Leben war mir gerade so viel werth wie jener Tropfen da, ja es war mir nicht der Mühe werth! Ha, ein Leben wie das meinige, ein schönes Leben, fort mit ihm!

(Schluß folgt.)



dem Ausstellungscomit6 zur Verfugung gestellt werden. Ebenso willkommen sind schon Hopfenranken, Pferdezahl- oder anderer Mais, sowie sonstige Nut- und Zierpflanzen. Die Einlieferung hat spatestens am 23. Sept. zu erfolgen.

Calw, 26. August 1880.

Fur den abw. Vereinsvorstand: E. Horlacher, Secr.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Das landw. Fest in Cannstatt betr.

Unter Beziehung auf das in No. 34 des landw. Wochenblatts veroffentlichte Festprogramm ladet die R. Centralstelle fur Landwirthschaft durch Erlaß vom 12. Aug. die landw. Bezirksvereine ein, die Landwirthe des Bezirks zur Betheiligung aufzufordern. Indem dieß hiermit geschieht, wird die Beachtung folgender Punkte empfohlen:

- 1) Farren, die von auswärts eingefuhrt sind, mussen seit einem halben Jahre, weibliche Thiere seit einem Jahre im Besitze des Preisbewerbers sein.
2) Bei anderen Ausstellungen praemiierte Thiere konnen auch in Cannstatt konkurriren.
3) Die auszustellenden Thiere mussen mittels eines von dem Sekretariat der landw. Centralstelle zu beziehenden Anmeldeformulars bis zum 10. September bei der Centralstelle fur die Landwirthschaft angemeldet werden.
4) Die angemeldeten Thiere mussen am 26. September in Cannstatt eintreffen.
5) Bei einer Entfernung von mehr als 24 Kilom. wird Transportfreiheit fur die Thiere und ihre Begleiter gewahrt.
6) Die Farren mussen mit Nasenringen versehen sein.

Calw, 26. Aug. 1880.

Fur den abw. Vereinsvorstand: E. Horlacher, Secr.

Gemeinnutziges.

Das Verbacken des Mehls aus ausgewachsenem Getreide. Es wird in diesem Jahre leider viel ausgewachsenes Getreide gebaut, deshalb mochte nachfolgender Versuch, den der verdienstvolle Viebzig im Anhang zum 32ten seiner 'Chemischen Briefe mittheilt', von allgemeinem Interesse sein. Dort heisst es: Ein wichtiges Problem ist in diesen Tagen durch Dr. Julius Lehmann, Chemiker an der landwirthschaft-

lichen Versuchstation zu Weiblich bei Baugen, gelost worden: Das Verbacken von Mehl aus ausgewachsenem Roggen zu Brot. Die von Lehmann eingeleiteten Untersuchungen ergaben, dass die durch das Reimen der Getreidekorner entstehenden Veränderungen in der Hauptsache in einem theilweisen Verschwinden der Klebers und dem dadurch herbeigefuhrten Verschwinden der Elastizitat und Dehnbarkeit (der teigbildenden Eigenschaft) desselben, sodann aber in einer Umwandlung des theilweise loslich gewordenen Stärkmehls vermittelst der mit dem Kleber in geringer Quantitat gebildeten Diastase in Dextrin und Zucker sich kundgebe. Weitere Untersuchungen fuhren dahin, dass das Kochsalz die Eigenschaft besitzt, den in Lösung befindlichen Kleber wieder unluslich zu machen und ihm seine teigbildende Eigenschaft wieder zu ertheilen. Gestutzt hierauf wurden nun Versuche angestellt. Es wurde zu denselben Roggen gewahlt, dessen Abreuer fast ohne Ausnahme gekreimt waren. Es wurde solcher absichtlich mit allen Reimen vermahlen; es ergab 1 (sachl.) Scheffel, der 160 Pfd. wog, 102 Pfd. gutes Mehl, 17 Pfd. Nachgang, 15 1/2 Pfd. Schwarzmehl, 16 1/2 Pfd. Kleie, 9 Pfd. Verlust. Von dem guten Mehle lief das in gewohnlicher Weise zubereitete Brot kuchenformig breit, die Rinde loste sich ab, es bildete sich ein blaulich-schliff, das Geback war ungeniessbar. Ein Zusatz von 2 Loth Salz auf 3 Pfd. Mehl zeigte die vollstandige Wirkung: das Brot war in jeder Beziehung zufriedenstellend, locker, trocken, wohl-schmeckend, ohne allen Schliff. Die Operation ist einfach; vor dem Einwirken wird das in Wasser geloste Salz zugefugt; sonst in allem verfahren wie gewohnlich. Wenn hiernach das gewachsene Korn mit gleichem Vortheil, wie das ungewachsene durch den Zusatz von Kochsalz verbacken werden kann, so hat das Kochsalz noch weitere sehr beachtenswerthe Eigenschaften bei dem Brotbacken, indem, abgesehen davon, dass zur vollstandigen Verdaulichkeit der im Brode enthaltenen Proteinstoffe Salz nothig ist, dieses auch die Schimmelbildung verhindert. Endlich aber badet sich das Mehl ungleich weisser bei einem Zusatz von Salz. Dem selbst backenden Hausfrauen sehr zur Beachtung empfohlen!

R. Standedamt Calw.

Vom 20. bis 27. August 1880.

Geborene.

- 19. August. Marie Louise, Tochter des Johann Georg Badenbuth, Mechanikers hier.
22. " Elsa Julie, Tochter des Christian Eberhard Immanuel Reimler, Praceptor's hier.
24. " Gustav Julius, Sohn des Georg Gustav Eßig, Bilders hier.
Getraute.
24. " Gustav Adolf Bruner, Postverwalter von Schwenningen und Marie Friederike Buhner von hier.

Amtliche Bekanntmachungen.

Burückgenommen

wird die Diebstahlanzeige und der Steckbrief vom 24. d. Mts., da der betreffende Handwerksbursche beigebracht ist.

Calw, 25. August 1880. R. Amtsgericht. Dedinger, St.-B.

Weisstannensamen-Lieferung.

Das Forstamt Neuenburg bedarf 30-60 Ctr. Tannensamen, welcher franco nach Calmbach, Döbel und Neuenburg zu liefern ist. Lieferungslustige wollen bis 7. September schriftlich oder mundlich ihre Forderungen pro Centner guten trockenen Samens einreichen.

Michelberg, Gerichtsbezirks Calw. Zurucknahme eines Fischwassertverkaufs. Der auf Freitag, den 3. Septbr. 1880, Nachmittags 2 Uhr, ausgeschriebene Verkauf des Fischereirechtes in der kleinen Enz auf der Markung der Bergorte findet nicht statt. Den 25. August 1880. Die Vollstreckungsbehörde. Hilfsbeamter: Notariats-Verweser Eberle.

Verpachtung der Marktstandplätze.

Es werden fur 2, hochstens 4 Jahre im Aufstreich verpachtet: am Mittwoch, den 1. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, die Krämermarktstandplätze, wohin

auch die Plätze der Zeugleweber gehoren; am Donnerstag, den 2. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, die Tuchmacherstandplätze. Den 25. August 1880. Stadtschultheissenamt. Weßinger. Neubulach.

Bekanntmachung.

Nachdem der gestern hier gefallene Wolkendruck die Brücke im Thal bei der Sägmühle hinweggeschwemmt, kann der Weg von hier nach Effringen, Wildberg und umgekehrt weder für Fuhrwerke noch Fußgänger bis auf weiteres benutzt werden. Den 27. August 1880. Stadtschultheissenamt. Hermann. Stammheim.

Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald 'Untere Mille' kommt am Mittwoch, den 1. September d. J., von Vormittags 9 Uhr an, zum Verkauf: 138 Rm. tannene Scheiter und Prügel, 61 Rm. weisstannene Maße. Zusammenkunft am Eingang in den Rillewald. Den 26. Aug. 1880. Gemeinderath.

Privat-Anzeigen. Altes Gold und Silber

wird zu den höchsten Preisen angekauft Calwerstraße 43. Pforzheim. NB. Goldwaaren werden billigst verkauft.

Feinstes Rindschmalz, sogenanntes Alpenbutter, empfiehlt Emil Georgii.

Strohsackzeug

billigst bei Emil Dreiß.

Bergmann's Sommerprossen Seife zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen empf. à Stück 60 J. J. Bertschinger.

Ziehung 31. August unwiderruflich!!!

Riffinger Loose à Nr. 2. -- Für M 20. -- 11 Loose. -- Gewinn zu Mf. 45,000. 2 à 12,000 -- Mf. 24,000. 3 à 6000 M = 18,000 M 4 " 4000 " = 16,000 " 6 " 3000 " = 18,000 " 7 " 2000 " = 14,000 " 8 " 1000 " = 8,000 " 9 " 500 " = 4,500 " 10 " 250 " = 2,500 " 50 " 100 " = 5,000 " 300 " 30 " = 9,000 " 300 " 20 " = 6,000 " 900 " 10 " = 9,000 " 10,200 " 5 " = 51,000 " Mf. 230,000 baar Geld! Bestellungen geschehen am besten und billigsten durch vorherige Post-einzahlung oder gegen Nachnahme bei der Generalagentur A. & B. Schuler, Zweibrücken.

Zu verkaufen.

Einen beinahe noch neuen Kasten, sowie eine Pfeifertommode und ein Röhrentische hat zu verkaufen; wo? ist zu erfragen im Compt. d. St.

Einladung.

Die Altersgenossen und Freunde des in wenigen Tagen wieder nach Amerika zurückkehrenden Hrn. Otto Georgii werden zu einer gefelligen Zusammenkunft auf Samstag Abend 8 Uhr bei Thudium freundlichst eingeladen.

Nächsten Montag ist Turnversammlung.

Zwiebelsuchen!

Morgenden Sonntag gib's Zwiebelsuchen nebst gutem Lagerbier. Chr. Wochel e, Hengstetter-Staige.

Von heute an ist wieder ganzes Welschkorn

und Welschkornmehl zu haben. Auch habe ich Futtermehl Nr. V und VI zu billigem Preis. Jakobine Gerlach, i. mittleren Mühle. Liebenzell.

Warnung.

Ich möchte Denjenigen warnen, welcher mir am 24. August in meinem Garten Bohnen gebrochen hat, sonst könnte es ihm ein saures Essen geben. F. Dittus.

Eine Puzmühle und einen Ladentisch

verkauft Weißer, Hengstettergasse.



Calw.
PROGRAMM
für die Feier des deutschen National-Festes
am 2. September 1880.

Morgens 5 Uhr: Tagwache.
6 " Böllerschließen, Abblasen eines Dankliedes.
8 " Sammlung der Schüler in den Schulen und Vortrag der Herren Lehrer über die Bedeutung des Tags. Das Realllyceum hält die Schulfeier im Georgenäum, wozu auch Schulfreunde eingeladen sind.
9 " Sammlung der Kinder bei dem Georgenäum mit Fahnen, Zug über den Marktplatz in die Kirche.
9 1/2 " Festgottesdienst.
Nach Beendigung des Gottesdienstes Vertheilung von Rummelküchlein an die Schüler auf dem Marktplatz. Musik.
Mittags 2 Uhr: Sammlung der Schulfugend und der den Zug begleitenden hiesigen Vereine und Einwohner auf dem Marktplatz, von da ab Zug mit Musik und Tambours auf den Brühl.
Auf dem Festplatz: Gesang, Festrede, Vorträge von Schulkindern, Spiele der Kinder, Sammlung der Familien an Familiensischen, gesellige und musikalische Unterhaltung.
Abends 6 Uhr: Schluß und Rückkehr des Festzugs auf den Marktplatz. Die Einwohner werden gebeten, an diesem nationalen Festtag die Häuser zu besorgen.

Das Fest-Comité.

Zur Nationalfeier
Sammlung Morgens 9 Uhr beim Vorst and. Nachmittags 1 1/2 Uhr bei Kamerad Seeger. Die Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich zu betheiligen.



Auswanderer und Reisende nach Amerika
mit Postdampfschiffen erster Classe befördert zu den billigsten Tagespreisen
Emil Georgii, Generalagent.

Auf italienische Weintrauben,
Prima Waare, schwarze und weiße, pr. Ztr. 17 M., bei größeren Partien und Wagenladungen bedeutend billiger. Direkt bezogen durch Vermittlung eines nahen Verwandten in Venedig nehme ich Bestellungen entgegen, und können von mir über die ganze Saison bezogen werden.
B. Herion.

Empfehlung eines neuconstruirten Koch- & Regulir-Ofens.

Der Ofen hat den Vortheil, daß man darauf ebenso leicht und viel, wie auf einem Küchenherd kochen und das geringste Brennmaterial wie Reisig zc. verbrennen kann, da eine Heißöffnung nach der Küche und eine solche nach dem Zimmer geht. Bei kälterer Witterung wird der Ofen durch einen Schieber in einen Regulirofen verwandelt, welcher die Wärme im Zimmer zurückhält, so daß man im Zimmer heizen und kochen kann, während Dampf und Geruch durch die Küche abzieht. Die Regulirfeuerung ist im Zimmer an dem sonst hohlen Sockel des Ofens angebracht. Es sind daher die Ofen nicht mit denjenigen zu verwechseln, welche die Regulirfeuerung von der Küche aus haben, da ein Kohlfener von außen kaum die Hälfte Wärme abstrahlen kann.
Auch bringe ich mein

Ofen-Lager

von allen Sorten neuen und alten Ofen bei billig gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Christ. Weiß, Hajner.

2 tüchtige
Schreiner
finden sogleich Arbeit bei
Schreiner Schwenk.
Zeinach.
Lehrlingsgesuch.
Einen ordentlichen Lehrling sucht
Carl Waizeder,
Schreiner.

Zu verkaufen.
1 Kinderbettlädchen, Matratzen und 1 Haipfel ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen im Comptoir d. Bl.
Schwefel-Kasten!
Ein solcher, noch in gutem Zustand, wird zu kaufen gesucht.
Nähere Auskunft im Comptoir d. Blattes.

Kaiserlich Deutsche Post
Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
BREMEN BREMEN
Directo Billets
BREMEN nach NEW-YORK
nach dem Westen der Verein. Staaten
BREMEN NEW-ORLEANS
AMERIKA.
Wegen Passage wende man sich an
Emil Dreiß in Calw.

Baron Liebig's Malto-Leguminosen-Chocoladen

von Starker & Pobuda, Königl. Hoflieferanten in Stuttgart
haben nach Ausspruch erster medizinischer Autoritäten für an schwacher Verdauung leidende Personen, scrophulöse, blutarme Kinder, kiffende Frauen, schwächliche Mädchen und für die durch zu starke geistige Thätigkeit oder andere Ursachen übermäßig angestregten Männer ein vorzüglich nahrhaftes, angenehm schmeckendes Getränk. Die Chocoladen werden in Form von Tafeln, Pastillen und Pulver bereitet. Ein Verzeichniß der ärztlichen Anerkennungen liegt jedem Paquet bei.
Preis in Tafeln von 1/4 Ko. das 1/2 Ko. M. 2.
" der Pastillen in Paqueten von 1/10 Ko. das Paquet 50 J.
" des Pulvers pr. Paquet à 1/2 Ko. M. 2. 50.
" " " " 1/4 " " 1. 35.
" " " " 1/10 " " —. 60.
Verkaufsstellen:
Calw: C. Seeger, neuen Apotheke.
Zeinach: Höbler'sche Apotheke.

Nächste Woche bacht
Augenbregeln
Bäder Exner.

Italienische Weintrauben
zur Weinbereitung liefert von Anfang September bis Ende Oktober in kompletten Waggons bei Prima-Waare billigt und ist zu näherer Auskunft zc. gerne bereit
Hans Maier in Ulm a. D.
Import ital. Produkte.

Italienische Weintrauben
Liefere ich von Anfang September an in Prima-Waare waggonweise und in kleineren Partien stets zu den möglichst billigen Preisen, und garantire namentlich für Ankunft vollkommen-gesunder und frischer Waare, wie ich solche voriges Jahr auch lieferte. Baldige Bestellungen sind erwünscht, um für Deckung des nöthigen Quantums bei Zeit sorgen zu können.
C. W. Heiler.

Italienische Casel-Crauben
sind stets in frischen Sendungen zu billigsten Preisen bei mir zu haben.
C. W. Heiler.

Kalkausnahme.

Nächsten Dienstag und Mittwoch, den 31. Aug. und 1. Sept., ist früher Kalk und rothe Waare zu haben bei S. Kirchner, Ziegler.

Bilioneje, das bekannte cosmeticische Schönheitsmittel, dient zur Entfernung aller Hautunreinigkeiten à halbe Fl. Ml. 50.
* ächt bei
S. Leuthardt
in Calw.

Vom 22. bis 26. August neugekommene Kurgäste.

Luftkurort Hirsau.
Christ. Jäger: Frau Schnypert mit Tochter und Bedienung aus Stuttgart.
Straßenmeister Rogler: Dr. Cassier Maier mit Gemahlin aus Stuttgart. Frau Fabrikant Siegle mit Familie und Bedienung von da.
Carl Rajer: Frau Architekt Fuhs mit Kindern und Bedienung aus Stuttgart.
W. Krafft: Dr. Dugling aus Stuttgart.
Zavelstein.
Gasthaus z. Lamm: Dr. Bechtel aus Stuttgart. Frau Walz von da. 2 Fräulein Hummel von da. Dr. Wähleisen aus Schw. Gmünd.
Kaufm. Wiedenmayer: Dr. J. Weil Kaufmann aus Stuttgart.
Gottesdienste.
Sonntag, den 29. August.
Morg. (Pred.): Dr. Dekan Metzger.
Kinderlehre mit den Schwestern.
Nachm. (Bibeld.): Dr. Heiser Harring.

